



Kindergarten Wurzelzwerge

Pädagogisches Kurzkonzept

Partnerschaftlich. Naturnah. Individuell.

Dieses Kurzkonzept gibt Familien und Interessierten einen kompakten Einblick in unsere pädagogische Haltung, unsere Gruppenstruktur und die Grundsätze, die den Alltag bei den Wurzelzwerge prägen.

1. Wir stellen uns vor

Der Kindergarten Wurzelzwerge wurde im September 2003 gegründet und begleitet seitdem Kinder und Familien in Hamburg-Niendorf. Unsere Einrichtung ist Teil des Hamburger Kita-Gutscheinsystems. Grundlage unserer Arbeit sind die gesetzlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen der Hamburger Kindertagesbetreuung, insbesondere der Landesrahmenvertrag „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ sowie die Hamburger Bildungsleitlinien „Perspektive Kind“.

Seit über 20 Jahren verbinden wir verlässliche Betreuung und professionelle pädagogische Arbeit mit einer persönlichen und familiären Atmosphäre. Dabei legen wir besonderen Wert auf feste Bezugspersonen, verlässliche Gruppenstrukturen, eine individuelle Begleitung der Kinder sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien.

Insgesamt bieten wir Platz für rund 90 Kinder im Alter von etwa 11/12 Monaten bis zum Schuleintritt. Die Kinder werden in drei Krippengruppen und zwei Elementargruppen betreut.

Wir bieten Betreuungsumfänge von 5, 6, 8 und 10 Stunden entsprechend dem jeweiligen Kita-Gutschein an. Die Betreuungszeiten können innerhalb unserer Öffnungszeiten in Absprache mit der Leitung flexibel gestaltet werden.

Unsere Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 08:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 08:00 bis 16:00 Uhr. Die Einrichtung bleibt in der Regel eine Woche in den Hamburger Maiferien, zwei Wochen in den Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Besichtigungen und Aufnahmegespräche finden nach vorheriger Absprache persönlich statt. Uns ist wichtig, dass Eltern und Kinder unsere Einrichtung kennenlernen, Fragen stellen können und von Beginn an ein gutes Gefühl für den zukünftigen Betreuungsort entwickeln. Bei Fragen rund um den Kita-Gutschein unterstützen wir Familien gerne.

2. Was uns wichtig ist – unser pädagogisches Selbstverständnis

Kinder sollen sich bei uns sicher, angenommen und ernst genommen fühlen. Wir orientieren unsere pädagogische Arbeit an den Bedürfnissen, Interessen und individuellen Entwicklungsschritten der Kinder sowie an den Hamburger Bildungsleitlinien „Perspektive Kind“.

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Betreuung, Bildung und Erziehung verstehen wir dabei als miteinander verbundene Aufgaben.

Kinder werden ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend an der Gestaltung ihres Alltags beteiligt. Ihre Ideen, Erlebnisse, Fragen und Wünsche greifen wir auf und beziehen sie in Projekte, Angebote und Alltagssituationen ein.

Besonders wichtig sind uns:

- verlässliche Beziehungen und feste Bezugspersonen
- eine überschaubare und feste Gruppenstruktur
- individuelle Begleitung und Förderung
- Partizipation und die Stärkung von Selbstständigkeit
- Freiräume für Spiel, Bewegung, Kreativität und eigene Erfahrungen
- Naturerfahrungen und Bewegung im Freien
- eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern

3. Unsere Gruppen und Bezugspersonen

Unsere Kinder werden in insgesamt fünf Gruppen betreut. Die Windeltrolle, Schnullergnome und Däumlinge bilden unseren Krippenbereich. Dort werden jeweils durchschnittlich 13 Kinder im Alter von etwa einem bis drei Jahren betreut. Anschließend wechseln die Kinder in eine unserer beiden Elementargruppen, die Wichtelknirpse oder Kobolde, mit jeweils etwa 20 bis 25 Kindern.

Wir legen großen Wert auf feste Gruppen und kontinuierliche Bezugspersonen. In den Krippengruppen arbeiten in der Regel zwei bis drei feste pädagogische Fachkräfte, in den Elementargruppen jeweils drei feste pädagogische Fachkräfte. Die Leitungskräfte sind punktuell in die pädagogische Arbeit der Gruppen eingebunden. Ergänzend begleiten Auszubildende und FSJ-Kräfte den Alltag.

Die Kinder erleben ihre eigene Gruppe als verlässlichen Bezugsrahmen. Gleichzeitig entstehen im Alltag bewusst Begegnungen zwischen den Gruppen – beispielsweise auf dem Außengelände, im Früh- und Spätdienst oder bei gruppenübergreifenden Projekten im Elementarbereich.

4. Räume, neuer Spielplatz und Niendorfer Gehege

Unsere Gruppenräume bieten unterschiedliche Funktionsbereiche, zum Beispiel Bau-, Puppen-, Kuschel-, Mal- und Kreativbereiche. Materialien sind für die Kinder möglichst selbstständig erreichbar und regen zum freien, kreativen und eigenständigen Spiel an.

Unser neuer Spielplatz erweitert diese Erfahrungsräume im Freien. Er bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Bewegen, Entdecken und gemeinsamen Erleben. Bewegung im Freien verstehen wir nicht nur als Ausgleich, sondern als wichtigen Bestandteil kindlicher Entwicklung: Kinder erproben ihre motorischen Fähigkeiten, erleben Selbstwirksamkeit, entwickeln Spielideen und gestalten soziale Situationen miteinander.

Eine Besonderheit unserer Lage ist die unmittelbare Nähe zum Niendorfer Gehege, das wir von unserer Einrichtung aus in maximal fünf Minuten zu Fuß erreichen. Naturerfahrungen können dadurch ganz selbstverständlich in unseren Alltag einfließen – beim wöchentlichen Waldtag, bei Spaziergängen, spontanen Ausflügen oder einem Besuch bei den Rehen.

Die Kinder erleben dort die Jahreszeiten unmittelbar, beobachten Tiere und Pflanzen, sammeln Naturmaterialien und erfahren den Wald als vielfältigen Spiel-, Bewegungs- und Lernraum.

5. Bildung, Förderung und Partizipation

Kita als Bildungsort

Kindertageseinrichtungen sind Bildungsorte. Bildung beginnt für uns jedoch nicht erst mit einem geplanten Angebot oder einem gezielten Projekt. Kinder bilden sich vom ersten Tag an - im Spiel, in Beziehungen, in Bewegung, beim Beobachten und Ausprobieren, im Gespräch mit anderen Kindern und Erwachsenen und in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind die Hamburger Bildungsleitlinien „Perspektive Kind“. Sie bilden den verbindlichen pädagogischen Rahmen für die Arbeit in Hamburger Kindertageseinrichtungen und stellen die Perspektive des Kindes in den Mittelpunkt. Die Leitlinien verstehen Bildung unter anderem als Aneignungs- und Gestaltungsprozess, als entdeckendes und forschendes Lernen mit allen Sinnen, als Selbstwirksamkeit und Kompetenzerleben sowie als soziales und demokratisches Lernen.

Die vier übergreifenden Leitmotive der Hamburger Bildungsleitlinien - Kinderrechte, Inklusion, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der Umgang mit Veränderungen und Herausforderungen - geben uns zusätzliche Orientierung für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags.

Wir verstehen unsere Aufgabe darin, den Kindern eine Umgebung zu schaffen, die sie neugierig macht, ihnen vielfältige Erfahrungen ermöglicht und sie in ihrer individuellen Entwicklung begleitet. Unsere pädagogischen Fachkräfte beobachten die Kinder, greifen ihre Interessen, Fragen und Ideen auf, geben Impulse und bieten gezielte Bildungsangebote an. Gleichzeitig achten wir bewusst darauf, den Alltag der Kinder nicht vollständig mit vorgegebenen Angeboten und Projekten zu füllen.

Freies Spiel ist Bildungszeit

Kinder brauchen Zeit, in der sie selbst entscheiden können, womit, mit wem und wie lange sie sich beschäftigen möchten. Das freie und selbstbestimmte Spiel nimmt deshalb in unserem Tagesablauf einen hohen Stellenwert ein.

Im Spiel setzen sich Kinder mit ihrer Umwelt auseinander. Sie entwickeln eigene Ideen, treffen Entscheidungen, lösen Probleme und Konflikte, übernehmen unterschiedliche Rollen, verhandeln Regeln, erproben ihre Fähigkeiten und erleben sich als selbstwirksam.

Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte besteht dabei nicht darin, jedes Spiel anzuleiten. Wir schaffen anregende Rahmenbedingungen, stellen unterschiedliche Materialien und Erfahrungsräume zur Verfügung, beobachten und begleiten und geben dort Unterstützung oder neue Impulse, wo Kinder diese benötigen. Dazu gehören für uns ausdrücklich auch Zeiten, in denen nichts vorgegeben ist und Kinder ihren eigenen Ideen nachgehen können.

Bildung entsteht im gesamten Alltag

Bildung findet bei uns nicht ausschließlich in geplanten Projekten statt. Viele wertvolle Lerngelegenheiten entstehen aus alltäglichen Situationen: beim gemeinsamen Frühstück, beim Anziehen, im Morgenkreis, beim Bauen, Malen und Gestalten, bei Gesprächen und Konflikten, beim Mittagessen, auf dem Spielplatz oder bei einem Spaziergang durch den Wald.

Wir greifen diese Situationen auf und unterstützen die Kinder darin, Fragen zu stellen, Zusammenhänge zu entdecken und eigene Lösungswege zu finden. Darüber hinaus bieten wir gezielte Projekte und Bildungsangebote an. Diese orientieren sich an den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder, an aktuellen Erlebnissen und Fragen sowie an Jahreszeiten und wiederkehrenden Themen.

Die sieben Bildungsbereiche der Hamburger Bildungsleitlinien - Körper, Bewegung und Gesundheit; soziokulturelles Leben; Kommunikation, Sprachen und Schriftkultur; ästhetische Bildung; digitale Medienbildung; mathematische Bildung sowie Natur, Umwelt und Technik - verstehen wir nicht als voneinander getrennte Unterrichtsfächer. Sie begegnen den Kindern miteinander verknüpft im Alltag, im freien Spiel, in Projekten und in gemeinsamen Erlebnissen.

Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit

Kinder sollen erleben, dass ihre Meinung zählt und sie ihren Alltag mitgestalten können. Partizipation ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Je nach Alter und Entwicklungsstand beziehen wir die Kinder in Entscheidungen ein, greifen ihre Ideen für Projekte und Aktivitäten auf und ermöglichen ihnen, eigene Entscheidungen zu treffen. Dabei lernen sie gleichzeitig, die Bedürfnisse und Meinungen anderer wahrzunehmen, Kompromisse zu finden und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Lernen mit allen Sinnen - drinnen und draußen

Besonders wichtig sind uns vielfältige Erfahrungsräume. Unsere Gruppenräume, der neue Spielplatz und die unmittelbare Nähe zum Niendorfer Gehege bieten dafür sehr unterschiedliche Möglichkeiten.

Auf unserem Spielplatz können Kinder ihre motorischen Fähigkeiten erproben, Herausforderungen bewältigen, eigene Spielideen entwickeln und soziale Erfahrungen sammeln. Das nur wenige Gehminuten entfernte Niendorfer Gehege erweitert unseren Bildungsraum in die Natur. Beim wöchentlichen Waldtag, bei Spaziergängen und spontanen Ausflügen können die Kinder Tiere und Pflanzen beobachten, Veränderungen der Jahreszeiten erleben, Naturmaterialien entdecken und eigene Fragen entwickeln.

So verbinden wir gezielte pädagogische Bildungsangebote mit ausreichend Zeit und Raum für das, was Kinder selbst entdecken möchten. Unser Anspruch ist es, Bildung nicht nur für die Kinder zu planen, sondern Bildungsprozesse gemeinsam mit ihnen zu gestalten - aufmerksam, anregend und mit genügend Freiraum für eigene Erfahrungen.

6. Natur, Bewegung, Angebote und Projekte

Unser pädagogischer Alltag lebt von einer Mischung aus Freispiel, wiederkehrenden Angeboten, Projekten und spontanen Ideen der Kinder. Dazu gehören unter anderem:

- Waldtage sowie Spaziergänge und Naturerfahrungen im Niendorfer Gehege
- Spiel und Bewegung auf unserem neuen Spielplatz
- Ausflüge und besondere Aktionen
- bildnerisches Gestalten und Kreativwerkstatt
- musikalische Früherziehung
- Experimente im Elementarbereich
- Medienerziehung im Elementarbereich
- Englisch ab etwa 3,5 Jahren
- Sprachförderung
- Monats- und Gruppenthemen
- Gesellschaftsspiele und Freispiel
- alters- und entwicklungsangemessene Körper- und Sexualerziehung im Elementarbereich

7. Ein typischer Tag bei den Wurzelzwerge

Zeit	Tagesablauf
08:00–09:00	Öffnung und Bringzeit je nach Betreuungsumfang
09:00–09:30	Frühstück und Zähneputzen
09:30–10:00	Morgenkreis
10:00–12:30	Angebote, Freispiel, Spielplatz, Wald und Ausflüge
11:30–12:00	Krippe: Wickeln, Mittagessen und Zähneputzen
12:00–14:00	Krippe: Mittagschlaf
12:30–13:00	Elementar: Mittagessen und Zähneputzen
13:00–14:00	Ruhephase
ab 14:00	Erste Abholphase
14:30–15:00	Obst- und Gemüsepause
15:00–16:30	Freispiel, Spielplatz und Angebote
bis 17:00	Betreuung bis zur Schließzeit; freitags bis 16:00 Uhr

8. Eingewöhnung und Übergänge

Der Eintritt in die Kita ist für Kinder und Eltern ein bedeutender Schritt. Deshalb nehmen wir uns bereits im Vorfeld Zeit für persönliche Gespräche, Fragen und mögliche Unsicherheiten.

Bei der Eingewöhnung im Krippenbereich orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Entscheidend ist für uns jedoch immer das einzelne Kind. Dauer und Verlauf richten sich nach seinen Bedürfnissen und nach der jeweiligen Situation der Familie.

Zu Beginn besucht das Kind die Gruppe gemeinsam mit einer vertrauten Begleitperson. Die zuständige pädagogische Fachkraft baut behutsam Kontakt auf und beobachtet gemeinsam mit den Eltern, wann erste Trennungsversuche möglich sind. Schrittweise kommen weitere Alltagssituationen hinzu – Gruppenzeit, Spielplatz, Mittagessen und gegebenenfalls Mittagsschlaf.

Eine Krippeneingewöhnung dauert in der Regel etwa drei bis vier Wochen. Diese Zeitangabe verstehen wir als Orientierung und nicht als starre Vorgabe.

Auch Übergänge innerhalb unserer Einrichtung, insbesondere der Wechsel von der Krippe in den Elementarbereich, werden von uns pädagogisch begleitet und so gestaltet, dass die Kinder neue Räume, Kinder und Bezugspersonen schrittweise kennenlernen können.

9. Zusammenarbeit mit Eltern

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns ein wesentlicher Bestandteil guter pädagogischer Arbeit. Eltern kennen ihr Kind aus dem familiären Alltag, unsere Fachkräfte erleben es im Kita-Alltag. Der regelmäßige Austausch beider Perspektiven unterstützt die Entwicklung des Kindes.

Unsere Zusammenarbeit umfasst insbesondere:

- tägliche Tür- und Angelgespräche
- spontane Gespräche bei aktuellem Bedarf
- regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- gemeinsame Feste und besondere Aktionen
- Informationen und organisatorische Kommunikation über unsere Kita-App und weitere vereinbarte Kommunikationswege
- Zusammenarbeit mit den gewählten Elternvertretungen

Unser Ziel ist eine offene, respektvolle und transparente Erziehungspartnerschaft, in der Fragen, Beobachtungen und unterschiedliche Sichtweisen miteinander besprochen werden können.

10. Unser Team

Unser Team setzt sich aus pädagogischen Fachkräften und weiteren Mitarbeitenden zusammen. Dazu gehören unter anderem Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen, sozialpädagogische Assistentinnen, Kinderpflegerinnen, Auszubildende und FSJ-Kräfte sowie Mitarbeitende im hauswirtschaftlichen Bereich.

Für die Qualität unserer Arbeit sind neben fachlicher Kompetenz vor allem Verlässlichkeit, Zusammenarbeit und ein gemeinsamer Blick auf die Bedürfnisse der Kinder entscheidend.

Zum Schluss

Dieses Kurzkonzzept beschreibt die wesentlichen Grundzüge unserer pädagogischen Arbeit. Pädagogik bleibt lebendig: Kinder, Familien und gesellschaftliche Rahmenbedingungen verändern sich. Deshalb überprüfen und entwickeln wir unsere Arbeit regelmäßig weiter – mit dem Ziel, den Kindern bei den Wurzelzwerge einen sicheren, anregenden und vielfältigen Ort zum Aufwachsen, Lernen, Spielen und Entdecken zu bieten.